



Das Speed-Dating zur Kommunalwahl vermittelte den Erstwählern konkrete politische Inhalte der Parteien und motivierte zur Wahlbeteiligung.



Foto: af

## Speed-Dating mit Kandidierenden

Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler vom Marie-Curie-Gymnasium tauschten sich im Rahmen eines „Speed-Datings“ am 30. April im Hohen Neuendorfer Rathaus mit Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 aus.

**HOHEN NEUENDORF** | Aufgeregt wie vor einem Date waren wohl nicht nur viele der über 50 Gymnasiasten des Marie-Curie-Gymnasiums Hohen Neuendorf, sondern auch die Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl 2019, die sich im Rathaus eingefunden hatten - nicht wissend, was sie genau erwartet. Selbst Polit-Profi Inka Gossmann-Reetz (SPD) bekannte als Landtagsabgeordnete augenzwinkernd: „Es ist mein erstes Speed-Dating“.

Allemaal besser vorbereitet kamen die Politikschüler der elften Klassen aus den Grund- und Leistungskursen auf die 13 Kandidatinnen und Kandidaten zu, die ja nur abwarten konnten, welche Fragen die jungen Leute mitbringen würden. In kleinen Gruppen trafen diese auf die

Kandidierenden. Nach zehn Minuten ertönte ein Gong, Wechsel, nächste Partei. Nach 70 Minuten läutete die Stadtverwaltung eine Chaosrunde ein: Mit wem will ich noch mal sprechen, wen habe ich noch nicht gut kennen gelernt, wem möchte ich auf den Zahn fühlen...?

Trauben bildeten sich vorrangig um die Kandidatin der Tierschutzpartei, Kerstin Hammann und den AfD-Kandidaten Horst Tschaut. Das Stimmungsbild am Ende spiegelte allerdings wider, dass das Interesse durchaus zu einem durchwachsenen Zustimmungsbild und auch Kritik führte.

Bürgermeister Steffen Apelt zeigte sich mit dem Format hoch zufrieden: „Man sieht ganz deutlich, dass diese praktische Politikerfahrung zu Interesse und einem

differenzierten Meinungsbild führt. Ich finde das Format wirklich gut“.

### Klima, Verkehr, Wohnen und Freizeit sind die Themen

Öffentliche Verkehrsmittel, Klimawandel, bezahlbares Wohnen und Freizeitangebote für junge Leute benannten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Aspekten die für sie brennendsten Fragen. „Ich kann nur Politik für Leute machen, wenn ich deren Bedürfnisse kenne. Das war für mich eine wirklich spannende Runde, weil ich viel von den jungen Menschen und ihren Ideen erfahren habe“, findet Nicole Florczak, die für Bündnis90/Die Grünen kandidiert, im Hauptberuf aber das Lücke-Projekt in Borgsdorf leitet.

[Fortsetzung auf Seite 3](#)

## Themen

Sperrung der Bahnbrücke Bergfelde noch 2019 .....	2
Über das Wunder der Demokratie .....	3
Neue Kunst auf dem Skulpturen Boulevard.....	4-5
Fahrradklima in Hohen Neuendorf leicht verbessert ...	7
Hoher Besuch zur Europawoche.....	9
Stadtweite zum 20-jährigen Stadtjubiläum .....	10
Hohe Resonanz auf erstes „Mach-mit-Fit“ .....	12



## Lagercontainer für Feuerwachen

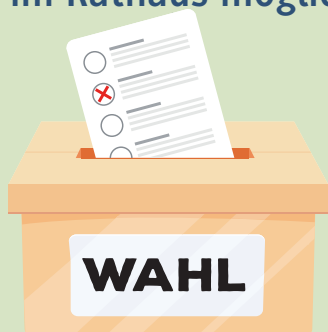
**HOHEN NEUENDORF** | Die Feuerwachen in Hohen Neuendorf halten mit Bevölkerungs- und Mitgliederwachstum kaum mit. Um zumindest Kapazitäten bei den Lagerflächen zu schaffen, erhielten die Löschzüge Bergfelde und Borgsdorf nun jeweils einen Container als externes Materiallager. Am Beispiel Bergfeldes machte Bürgermeister Steffen Apelt deutlich, was die aktuellen Entwicklungen im Ortsteil für die möglichen Planungen einer neuen Feuerwache bedeuten. Auch der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland plädierte für eine Gesamtbetrachtung. [Fortsetzung auf Seite 6](#)



## Birkenfest vom 14. bis 16. Juni

**BIRKENWERDER** | Das dreitägige Birkenfest der Gemeinde Birkenwerder vom 14. bis zum 16. Juni steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mein einzigARTiges Birkenwerder“. Mit den Siegerbeiträgen des gleichlautenden Videowettbewerbs und zwei Wunsch-Kinofilmen gibt es viel zu sehen. Live-Bands, Open-Air-Gottesdienst, große Mal-Leinwand, die Einweihung einer neuen Skulptur und die Verleihung des Birkenpreises sind weitere Highlights des Festes. [Fortsetzung auf Seite 10](#)

## Briefwahl – auch im Rathaus möglich



**HOHEN NEUENDORF** | Rund 22.000 Wahlbenachrichtigungskarten für die Kommunalwahl und die Europawahl hat die Stadtverwaltung Ende April an die wahlberechtigten Hohen Neuendorfer verschickt. Wer am Wahltag, den 26.5.2019 nicht persönlich wählen gehen kann, hat die Möglichkeit, Briefwahlunterlagen zu beantragen. Voraussetzung ist die Vorlage der Wahlbenachrichtigungskarte.

Alternativ kann die Briefwahl auch direkt im Rathaus vorgenommen werden. Ausschließlich hierfür ist der **Schalter D im Einwohnermeldeamt bis zum 24. Mai** von Montag bis Freitag zu folgenden Zeiten besetzt: Montag 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Dienstag 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Mittwoch 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Donnerstag 8-12 Uhr und 14-17 Uhr, Freitag 8-12 Uhr. Auch hier müssen Wahlbenachrichtigungskarte und Personalausweis vorgelegt werden. (Text: sk)

➔ Weitere Informationen zu den Wahlen gibt es im Internet unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) (Rathaus & Politik/Wahlen)



## Deutsche Post sucht Verstärkung für Filiale

**BERGFELDE** | Für die geplante Container-Filiale am S-Bahnhof Bergfelde sucht die Deutsche Post ab sofort eine/n zweite/n Mitarbeiter/in. Die Teilzeitstelle ist mit **7,17 Wochenstunden** befristet ausgeschrieben (Minijob/ ggfs. sozialversicherungspflichtig). Die Einsatzzeiten sind montags bis freitags am Nachmittag sowie Samstagvormittag – jeweils im Wechsel mit einer arbeitsfreien Woche. (Text: sk)

Aufgaben und Stellenprofil finden Interessierte im Job-Portal der Deutschen Post unter <https://de.dpdh.jobs> mit Eingabe des Filialstandortes Bergfelde.



## Sperrung der Bahnbrücke Bergfelde noch in diesem Jahr

**BERGFELDE / HOHEN NEUENDORF** | Bei der Sanierung der Landesstraße L171 gibt es Bestrebungen, die Bauarbeiten noch in diesem Jahr, und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant, abzuschließen. Dazu wurde der aktuell erste Bauabschnitt in den Kreuzungsbereich Ahornallee/Clara-Zetkin-Straße verlängert. Ein Erreichen der Alten Kolonie Bergfelde (Gebiet südlich der Hohen Neuendorfer Straße) ist derzeit nur noch über die Lindenallee bzw.

Hochwaldallee möglich. Diese Arbeiten sollen bis Ende Juni abgeschlossen sein.

### Zweiter und dritter Bauabschnitt erfolgen zeitgleich

Der zweite Bauabschnitt erstreckt sich anschließend von der Ahornallee/Clara-Zetkin-Straße bis zum Ortsausgang Bergfelde. Eine Zufahrt ins südliche Bergfelde ist dann nur noch von der Schönfließer Straße (B96a) über Ahornallee/

Clara-Zetkin-Straße und Herthastraße möglich. Die Arbeiten in diesem Abschnitt dauern voraussichtlich bis zum Jahresende an. Parallel zum zweiten Bauabschnitt wird im Juli/August der dritte Bauabschnitt von der August-Müller-Straße bis zur Versorgungszufahrt von REWE ausgeführt. Dadurch ist die Bahnbrücke für den Autoverkehr gesperrt. Eine Umfahrung ist nur großräumig über Birkenwerder möglich und bereits jetzt als Umleitung ausgeschildert. Von der Brückensperrung betroffen ist auch die Buslinie 809 zwischen Hennigsdorf und Berlin-Hermsdorf, wobei die Haltestelle S-Bahnhof Hohen Neuendorf weiterhin angefahren wird. Fußgänger und Fahrradfahrer können die Brücke während der Bauarbeiten passieren.

### Vierter Bauabschnitt bis Jahresende

Der vierte Bauabschnitt erfolgt dann in Hohen Neuendorf in der Schönfließer Straße (L 171) zwischen dem Handels- und Dienstleistungszentrum und der Elfriedestraße. Eine Zufahrt auf das HDZ-Gelände ist während dieser Zeit nur über die östliche Versorgungszufahrt möglich, das heißt über Bergfelde. Auch während dieses Bauabschnitts wird der Autoverkehr einschließlich der Buslinie 809 über Birkenwerder umgeleitet. Die komplette Sanierung der 1,8 Kilometer langen Strecke soll bis Jahresende 2019, ein Jahr früher als ursprünglich geplant, abgeschlossen sein. (Text/Foto: sk)

## Nachfolge im Pinnower Baugeschäft Stephan geregelt

Seit 1994 gibt es die „Baugeschäft Stephan GmbH“ in Borgsdorf-Pinnow. Gegründet wurde das Unternehmen von den beiden Maurermeistern Vater Dieter und Sohn Veiko Stephan. Seit 2006 führt Veiko Stephan das Familienunternehmen alleine, möchte den Staffelstab aber gerne an Sohn Florian weitergeben.

**BORGSDORF** | Die tatkräftige Unternehmerfamilie lernte Bürgermeister Steffen Apelt im Rahmen seines Unternehmensbesuches kennen. Veiko Stephan berichtete über Höhen und Tiefen in der Geschichte des Bauunternehmens, welches im August sein 25-jähriges Betriebsjubiläum begehen wird. Werbung muss der 50-Jährige nicht mehr machen, die Auftragsbücher sind voll. Angenommen werden Aufträge rund um Haus und Garten: Umbau, Sanierung und Reparatur vom Gartenzaun bis zum Dach. Dabei setzt der Unternehmer auf Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität. „Ich bin auch am Samstag erreichbar, nur der Sonntag gehört ganz der Familie“, veranschaulicht Stephan, der nach seiner Ausbildung zum Maurermeister noch ein Studium für Bauwesen an der TU Berlin absolvierte.

### Viele Probleme fürs Handwerk geschildert

Die größten Probleme für die Branche, das Handwerk wie auch die gesamte Gesellschaft sieht Veiko Stephan im Fachkräftemangel, in der fehlenden Wertschätzung für körperliche Arbeit, bürokratischen

Auswüchsen, der Wegwerfmentalität, der Eingliederung der Berufsschulen in das reguläre Bildungssystem und der nicht mehr zeitgemäßen Ausbildung. „Früher hatten wir 600 Lehrlinge pro Jahr in Oberhavel, aktuell sind es 56. Die meisten Jugendlichen beziehungsweise deren Eltern fokussieren sich nur aufs Abitur. Und wenn das Kind schonmal Abi hat, dann soll es auch studieren...“, beschreibt Stephan das Problem. Dabei würde er gerne, spätestens im nächsten Jahr, einen neuen Lehrling ausbilden.

### Zukunft des eigenen Familienbetriebs gesichert

Derzeit beschäftigt der Bauunternehmer einen Alt- und einen „Junggesellen“. Seine Frau Anett, die als gelernte Goldschmiedin freiberuflich Kurse in Borgsdorf anbietet, unterstützt ihren Mann im Büro. Mit Sohn Florian ist auch die Überführung zumindest des eigenen Familienbetriebs in die dritte Generation gesichert: Der 24-Jährige, der beim Vater lernte, will im nächsten Jahr seinen Meisterabschluss in der Tasche haben und dann ins Unternehmen einstei-



Bürgermeister Steffen Apelt besuchte die „Baugeschäft Stephan GmbH“ in Pinnow und lernte Inhaber Veiko, Frau Anett und Tochter Anna Stephan kennen. Sohn Florian (auf dem Auto abgebildet) soll das Unternehmen in dritter Generation fortführen.

gen. Tochter Anna (20) wiederum studiert Bauingenieurwesen im sechsten Semester an der Beuth-Hochschule in Berlin und weiß schon jetzt, dass sie sich ebenfalls selbstständig machen möchte.

„Das Wichtigste ist, dass die Familie zusammensteht“, sind sich Veiko Stephan und Steffen Apelt einig. „Und das sieht man bei Ihnen“, ergänzt der Bürgermeister. (Text/Foto: sk)

Kommunalwahl 2019

Fortsetzung von Seite 1

## Speed-Dating zur Kommunalwahl



Das Format „Speed-Dating“ überzeugte als praktische Politikvermittlung.

Ähnlich argumentiert Dr. Hans-Joachim Guretzki, Spitzenkandidat des Stadtvereins: „Ich finde es ein gutes Format, auch mal klar zu machen, dass die Politik nur so gut sein kann, wie die Menschen sich mit ihren Fragen auch einbringen“, findet er den Austausch wichtig. Unter den Kandidierenden fanden sich langjährige Kommunalpolitiker ebenso wie junge Leute, die sich gerade in den ersten Semestern

ihrer Ausbildung befinden. „Genau das spiegelt es wider: Politik ist wie du und ich und geht jeden von uns etwas an“, fasste Moderatorin und Stadtsprecherin Ariane Fäscher zusammen.

### „Ich weiß jetzt, wen ich wähle!“

Die Schüler wiederum nahmen aus der Runde mehr Klarheit mit. „Ich weiß jetzt viel mehr über die Inhalte der Parteien

und weiß auch, wen ich wählen werde“, resümiert eine junge Frau. Einer ihrer Mitschüler fühlt sich ebenfalls motiviert: „Klar werde ich wählen gehen. Das hat mir hier auf jeden Fall eine Menge gebracht.“ Ihre Eindrücke sollten die Gymnasiasten mittels Klebepunkten in einer Parteien-Matrix aus acht Fragen anbringen: Hat mir der/die Kandidat/in wirklich zugehört? Habe ich mich auf Augenhöhe gefühlt?

## Über das Wunder der Demokratie

Zwei Bücher hat der Journalist Christian Bommarius über das Grundgesetz geschrieben, das vor 70 Jahren vom Parlamentarischen Rat der Bundesrepublik Deutschland beschlossen worden war. Am Donnerstag, den 11. April 2019 war der Autor und Journalist Christian Bommarius zu Gast im Rathaus Birkenwerder.

**BIRKENWERDER** | Es war drei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Im Jahr 1948 verlangten die Westdeutschen, dass ein Schlussstrich unter die Zeit des Nationalsozialismus gezogen werde. „Der Schriftsteller Thomas Mann konnte es kaum ertragen, mit welcher Arroganz die Deutschen ein privilegierendes Mitleid erwarteten“, sagt Christian Bommarius. „Man wollte nicht über die Vergangenheit reden.“ Außerdem sollen die Deutschen das Gefühl gehabt haben, die Amerikaner schuldeten ihnen den Wiederaufbau nach dem Krieg. Im Jahr 1949 wurde nicht nur das Grundgesetz beschlossen, sondern auch die Bundesrepublik gegründet. Dass daraus einmal eine Demokratie werden konnte, empfindet der Buchautor noch immer als ein großes Wunder. „Wie kann man eine Demokratie gründen ohne Demokraten?“ Dieser und weiteren Fragen geht der Journalist in seinem neu erschienen Buch „1949. Das lange Deutsche Jahr“ nach. In den 80er- und 90er- Jahren berichtete er als Korrespondent der Deutschen Presse-Agentur (dpa) aus den Bundesgerichten in Karlsruhe. Später arbeitete der heute

60-Jährige unter anderem bei der Berliner Zeitung. Seit 2018 ist Bommarius Kolumnist der Süddeutschen Zeitung und freier Autor. Seine Schilderungen über aus heutiger Sicht unglaubliche Rechtsurteile aus der Nachkriegszeit fesselten die Zuhörer aus Birkenwerder. „Es ist doch eigentlich unmöglich, mit solch einer Justiz eine Demokratie aufzubauen“, findet Christian Bommarius. Nach dem Krieg sei die Zerstörung nicht nur an den zerbombten Häusern sichtbar gewesen. „Die Gebäude waren Ruinen, aber noch schlimmer waren die Deutschen selbst. Die Deutschen waren ein wüstes Volk.“ Der Einladung nach Birkenwerder zu folgen, war für Bommarius keine Frage. „Ich wohne in Berlin-Steglitz, also ist das hier



ja sozusagen meine Nachbarschaft. Und außerdem wurde ich so freundlich angefragt, da konnte ich gar nicht nein sagen“, erzählt er schmunzelnd. „Sophie Friese und ich hatten uns überlegt, Herrn Bommarius einzuladen, denn 70 Jahre Grundgesetz ist ja schon etwas Besonderes“, berichtet Dana Thyen vom Gemeindemarketing. Auch Bürgermeister Stephan Zimniok zeigte sich erfreut über die Zusage des besonderen Gastes. „Gerade in der heutigen Zeit, in der es immer wieder Angriffe auf das Grundgesetz gibt, wollen wir ein Zeichen setzen.“ (Text/Foto: ww)

➔ **Literatur-Auswahl von Christian Bommarius:** „Das Grundgesetz. Eine Biografie“, Rowohlt Verlag, Berlin 2009 „1949. Das lange Deutsche Jahr“, Verlag Droemer Knauer, München 2018

Wurden meine Fragen beantwortet? Weiß ich jetzt mehr über die Inhalte der Parteien? Und andere mehr.

### Rückmeldung durch Bewertungspunkte

Zwar ist die Matrix keineswegs repräsentativ, denn einige Schülerinnen und Schüler wollten mit einer Vielzahl von grünen Punkten ihre bevorzugten Parteien und Kandidaten dann doch optisch nach vorn bringen. Aber sie zeigt: Die Meinungsbildung erfolgt differenziert, nach Personen und Argumenten und die Farbverteilung hielt sich bei den etablierten Parteien unabhängig von der Erfahrung der Kandidierenden so in etwa die Waage – lediglich der AfD-Kandidat erhielt ein deutlich kritisches Feedback und auch der Tierschutzpartei gelang es bei den lokalen Themen nicht, positiv zu punkten.

### Steffen Apelt: „Das wiederholen wir!“

Steffen Apelt ist von dieser praktischen Politikvermittlung überzeugt: „Das Format werden wir auch für kommende Jahrgänge und Wahlen beibehalten“, kündigte er begeistert an. Eine junge Mühlenbäckerin bestätigt ihn durch eine Nachfrage: „Wie kann ich es erreichen, dass es so was in meinem Ort auch gibt, denn ich wähle ja woanders andere Kandidaten...“ (Text/Foto: af)



## Neue Uhr für Borgsdorf

**BORGSDORF** | Im Zuge der Bauarbeiten rund um den S-Bahnhof Borgsdorf verschwanden sowohl das S-Bahn-Symbol als auch die Uhr am Bahnhofsgebäude. Zumindest bei der Zeitanzeige konnte die Stadt weiterhelfen. Denn mit einer neuen Uhr auf dem Fürstenauer Platz wurde Ende April ein weiteres Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2018 umgesetzt. Nun sehen die Borgsdorfer schon von Weitem, ob sie ihren Zug noch rechtzeitig erwischen oder einen Gang zulegen müssen. (Text: sk, Foto: Wollschläger)

Wenig Bodenkontakt, viel Gewicht: Die Skulptur „Verschränkte Kuben“ des Künstlers Achim Pahle (L.) bildet das neue Etree zum Skulpturen Boulevard auf Hohen Neuendorfer Seite.



## Tiefe entsteht aus der Perspektive

### Erster Skulpturen-Tausch auf dem Boulevard

Der interkommunale Skulpturen Boulevard unterliegt als Open-Air-Galerie einem stetigen Wandel der Ausstellungsstücke. Nach anderthalb Jahren wurde nun die erste Skulptur auf Hohen Neuendorfer Seite ausgetauscht.

**HOHEN NEUENDORF** | „Es ist eine Frage der Perspektive: Was zunächst zweidimensional aussieht, bekommt wesentlich mehr Tiefe, wenn man seine Position verändert“. Mit dieser philosophischen Betrachtungsweise begrüßte am 29. April der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies das neue Kunstwerk „Verschränkte Kuben“ des Künstlers Achim Pahle auf dem Skulpturen Boulevard. Dessen „Große Stele“, die bisher das Etree der Hohen Neuendorfer und Birkenwerderer Open-Air-Kunstmeile gebildet hatte, ging in die Heimat nach Saalow zurück.

An ihre Stelle treten wiederum für zwei Jahre die Kuben, eine aus einem Edelstahlband geformte Skulptur aus dem Jahr 1986. Vierzehn Zentner wiegt das Kunstwerk mit einer Grundfläche von 0,7 mal 0,7 Quadratmetern. „Ich weiß gar nicht, wie ich sie

damals im Atelier alleine überhaupt bewegen konnte“, erinnert sich Achim Pahle an die Entstehung. Das Atelier verließ das Objekt schließlich durch das Fenster, am Flaschenzug in den Hof.

„Wenn man näher kommt, scheint sich die Form des Objektes zu verändern“, schlug Alexander Tönnies den Bogen, „das ist die Idee des Skulpturen Boulevards, der sich ebenfalls verändert.“

Eine Veränderung im negativen Sinn erlebte der Boulevard kurz vor Ostern. Zwei der drei Schieferobjekte an der Skulptur „Claudia Schiefers Crew“ des Künstlers Lutz Kommalein wurden von Vandalen abgebrochen. Es entstand ein Schaden in Höhe von 12.000 Euro, der zur Anzeige gebracht wurde. Das Konzept der frei zugänglichen Open-Air-Galerie soll dennoch weitergeführt werden. (Text/Foto: af)

## Eine Symphonie aus Baumaterialien

### Schüler erarbeiten Wettbewerbsbeitrag für Architektenkammer

Mit einem fächerübergreifenden Projekt beteiligt sich die Klasse 6b der Grundschule Niederheide an einem Schülerwettbewerb der Architektenkammern Berlin und Brandenburg.

**HOHEN NEUENDORF** | „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ heißt der länderübergreifende Schülerwettbewerb, zu dem die Architektenkammern Berlin und Brandenburg anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Staatlichen Bauhauses Weimar aufgerufen haben. Die Hohen Neuendorfer Architektin Martina Nadansky fand das Projekt spannend und in der Grundschule Niederheide einen interessierten Partner.

„bauhaus soundhouse“ lautet der Titel des Wettbewerbsbeitrags, den die 24 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b in einem zweitägigen Workshop erarbeiteten. „Die Verbindung von Architektur und Musik ist das fächerübergreifende Element in diesem Beitrag“, erläutert Nadansky. Weitere Aspekte sind das ganzheitliche Lernen und das materialbezogene Arbeiten, für das die bedeutendste Design- und Kunstschule des 20. Jahrhunderts, das Weimarer Bauhaus, steht.

In vier Gruppen, unter Betreuung von Martina Nadansky, Musikpädagogin Claudia Jirka, Klassenlehrerin Britta Wachholz und Schulleiter Axel Fischer, widmeten sich die Schüler den Materialien Metall, Glas, Holz und Stoff. Im modernen Rathausneubau – als außerschulischem Lernort – gingen sie auf Spurensuche, näherten sich den Materialien und ihren Eigenschaften auf verschiedenste Weise und entlockten ihnen durch Schlagen, Klopfen, Schaben oder Reiben unterschiedlichste Klänge. Ergebnis des Wettbewerbsbeitrags ist eine Komposition, die die vier Materialien zunächst nacheinander und dann gemeinsam akustisch präsentiert und so eine Symphonie der modernen Architektur bildet. Die Wettbewerbsgewinner werden vor den Sommerferien benachrichtigt und am 9. August in Berlin bekanntgegeben. (Text/Foto: sk)

Die Schülergruppe „Metall“ mit Architektin Martina Nadansky bei ihrer Generalprobe für das „bauhaus soundhouse“-Projekt.



## Offene Ateliere in Birkenwerder

Auch in Birkenwerder beteiligten sich mehrere Künstler an den landesweiten „Tagen des offenen Ateliers“ am ersten Mai-Wochenende.



Beim offenen Atelier präsentierten auch Künstler aus Birkenwerder wie Ute Springler ihre Werkstätten und Kunstwerke.

**BIRKENWERDER** | In der Havelstraße lud Ute Springler in die **Villa Havelmond** ein. Springler hat Design, Mode und Grafik studiert, ist ausgebildete Kunsttherapeutin und begeisterte Tangotänzerin, was auch in ihrer Kunst ein wiederkehrendes Motiv ist. Zum Tag des offenen Ateliers präsentierte sie zusammen mit Sängerin Nadja Felscher und Rezitatorin Lina Ahrend eine Symbiose aus Aquarell-Malerei, Lyrik, Musik, Gesang und Poesie.

Ein spontanes Klavierkonzert eines Gastes gab es in der **Galerie Waldhof** von Andreas-Christoph Schneider. Die Galerie ist eine feste Größe im kulturellen Leben der Gemeinde. Beim offenen Atelier konnten die Besucher Werke des Grafikers Thomas Lange und des Malers Norbert Gusovius bewundern sowie bei Kaffee, Kuchen oder einem Glas Wein im Garten oder vor dem warmen Kamin in der Galerie entspannen.

Nicht weniger versteckt liegt die **Galerie Ars pro Vita** von Wolfgang Büttner in der Schützenstraße. Der Künstler ist eigentlich gelernter Ingenieur. Das Kunsthandwerk der Malerei und die Schriftstellerei brachte er sich weitgehend selbst bei. Unter anderem veröffentlichte Büttner den Roman „Der Schlaraffenländer“ und sammelte Erfahrung in Fassadenmalerei.

Zum Flanieren und Verweilen lud auch der **Skulpturen Boulevard** in der Birkenwerderstraße zwischen Birkenwerder und Hohen Neuendorf ein. Auf einer Strecke von über 400 Metern zieren zwölf Skulpturen von regionalen und überregionalen Künstlern den Weg. Neben der Einweihung einer neuen Skulptur vor dem Wasserwerk konnten Besucher auch den Klängen der Kammermusikfreunde Birkenwerder lauschen. (Text: lv/sk, Foto: lv)



„Turm des Aquarius“ heißt die neue Skulptur der Kinder- und Jugendlichen vom Wasserwerk, die diese zusammen mit dem Kunstschmied Fred Seibt (r.) entwarfen.

## Jugendliche weihen „Turm des Aquarius“ ein

Es ist der dritte Anlauf für ein Kunstwerk vor dem Kinder- und Jugendzentrum „Wasserwerk“ in der Birkenwerderstraße. Am 4. Mai weihen die Jugendlichen, der Künstler und die Freunde vom Skulpturen Boulevard die Wassersäule „Turm des Aquarius“ offiziell ein.

**HOHEN NEUENDORF** | „Erst vor ein paar Tagen haben wir 120 Meter weiter einen Skulpturentausch vorgenommen. Nun weihen wir schon das nächste Kunstwerk ein“, begrüßt Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies die rund 35 Anwesenden am ersten Tag des offenen Ateliers auf dem Skulpturen Boulevard. Diesmal handelt es sich um den „Turm des Aquarius“, eine über drei Meter hohe Stahlkonstruktion mit gemalten und modellierten Motiven aus der Unterwasserwelt. „Gedanklich arbeiten wir an der Skulptur seit September des letzten Jahres“, erläutert Wasserwerk-Leiter Stefan Minuth. Zusammen mit dem Kunstschmied Fred Seibt aus Lienz/Prien (Bayern) setzten zehn Kinder und Jugendliche das Kunstwerk in

der zweiten Osterferienwoche um. „Im Vorfeld haben vor allem die jüngeren Jugendclubbesucher in zwei Workshops die mit der Skulptur verbundenen gebrannten Tonfiguren gestaltet“, so Minuth. Besonders lobt er das jugendpädagogische Konzept des Künstlers, der sich jederzeit auf die Wünsche und Ideen der Kinder und

Jugendlichen eingelassen hat. So wurde in der Stahlkonstruktion eine Wasserpumpe verbaut, die den Leuchtturm in ein Wasserspiel verwandelt, das zusätzlich nachts von innen heraus blau durch die Bullaugen leuchtet.

„Mit dem Turm des Aquarius haben die Kids jetzt etwas Beständigeres“, freut sich der Leiter des Jugendclubs. Nach „Aquarius“ und „Facetti“ ist es bereits die dritte Skulptur von Kindern und Jugendlichen an diesem Standort.

„Die Kunstwerke auf unserem Boulevard haben nicht nur einen künstlerischen, sondern auch einen sozialen Aspekt“, verdeutlicht Kurator Roland Matticz. Denn die Kunststraße sei bewusst als ein „Ort der Begegnung“ konzipiert, die ihr Gesicht als Open-Air-Galerie regelmäßig verändert. „In

diesem Jahr kommen noch mindestens drei neue Kunstwerke hinzu“, so Matticz, der sich auch Skulpturen aus den Partnerstädten auf dem Boulevard vorstellen kann. Zum Kunstfest am 17. August soll zudem die Mosaik-Sitzbank aus dem Bürgerhaus Hohen Neuendorf eingeweiht werden. (Text/Foto: sk)

*„Die Kunstwerke auf unserem Boulevard haben nicht nur einen künstlerischen, sondern auch einen sozialen Aspekt.“*

Roland Matticz, Kurator

## Sechstklässler hinterlassen Spuren in Borgsdorf

Mit selbstgestalteten QR-Codes haben die scheidenden Sechstklässler der Grundschule Borgsdorf vor den Osterferien kleine Spuren an ihren Lieblingsplätzen in Borgsdorf hinterlassen.



„Leben ist lieben“ heißt die Botschaft, die sich hinter diesem QR-Code verbirgt.

**BORGSDORF** | Die insgesamt 27 bunten QR-Codes auf jeweils einem Din-A4-Blatt entstanden im Kunstunterricht unter Anleitung von Kunstlehrerin Julia Hecht und enthielten kleine persönliche Nachrichten der Schülerinnen und Schüler. Die Zettel brachten die Kinder, mit Genehmigung des Ordnungsamtes, am 8. April an insgesamt 18 Lieblingsorten wie Havelbrücke, Dorfkirche Pinnow, S-Bahnhof Borgsdorf, Wolfsee, Börnersee, auf Spielplätzen oder dem Schulgelände an.

Die Passanten konnten die QR-Codes dann mithilfe ihres Smartphones entschlüsseln. Mit der Verbindung von Kunst und digitalen Medien versuchten die Jungen und Mädchen den Kontakt mit der „Außenwelt“ aufzunehmen. Manche Botschaften hatten einen sehr individuellen Bezug zum Leben der Kinder und offenbarten Vorlieben oder Hobbys. Anderen Kindern war es wichtiger, ein Lächeln beim Betrachter zu erzeugen und positive Energie an ihrem Lieblingsort zu verbreiten. Für wenige Tage hinterließen die Schüler auf diese Weise Spuren von sich im Ort, bevor sie die codierten Botschaften Mitte April wieder abnahmen. (Text: sk, Foto: Hecht)

## Auf der Suche nach dem wirklichen Ich

### Oberschüler präsentieren „ZeITräume“

**HOHEN NEUENDORF** | Nach dem Erfolg des Theaterstücks „Menschenskind“ im vergangenen Jahr gründete sich an der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule die Gruppe „MENSCHENSKinder“ aus weiteren schauspielinteressierten Oberschülern. Unter Leitung von Schauspielerin Ulrike Hanitzsch erarbeiteten sie das neue Stück „ZeITräume“, welches am 2. Mai in der Aula der Roten Schule uraufgeführt wurde. In dem Stück setzen sich sieben Jugendliche mit der Allgegenwärtigkeit von Smartphones und den Auswirkungen der virtuellen sozialen Netzwerke auf ihr Leben und ihre Person auseinander. So produziert der Wettbewerb um „Likes“ und Anzahl der virtuellen Freunde den Druck, sich im ständigen Vergleich präsentieren und behaupten zu müssen. Die durch Lichteffekte und laute Musik unterlegte Reizüberflutung wechselt sich mit stillen Momenten ab, die die Jugendlichen, mithilfe der Interventionen eines kleinen Mädchens, für Selbstreflexion und das Infragestellen der virtuellen Realitäten nutzen. Sie begeben sich auf die Suche nach dem, was sie als Person ausmacht und was wirklich zählt im Leben: Zeit, Menschlich-



Die Intervention eines kleinen Mädchens reißt die Jugendlichen kurz aus ihrer Fixierung auf die virtuelle Realität.

keit, Träume, Freiheit sowie das Bewusstsein für den Moment und die persönliche Einzigartigkeit.

Idee und Texte für das vom Bündnis für Demokratie geförderte Projekt stammen von den Jugendlichen selbst. Es fließen aber auch Zitate aus literarischen Werken wie „Antigone“, „Der kleine Prinz“ oder dem Kinderbuch „Das kleine Ich bin Ich“ ein. Nicht zuletzt Bürgermeister Steffen Apelt zeigte sich beeindruckt von der Aufführung und honorierte die Darbietung mit stehendem Applaus. Als eines von drei Theaterstücken wird „ZeITräume“ im Juni beim Landesschultheatertreffen in Potsdam aufgeführt. (Text/Foto: sk)

## Sicheres Osterfeuer in Birkenwerder erfreute Besucher

### BIRKENWERDER |

Während aufgrund der Trockenheit etliche Osterfeuer im Land Brandenburg abgesagt werden mussten, konnte das von der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder veranstaltete Spektakel wie gewohnt stattfinden.

„Ja, es gab die Überlegung, das Osterfeuer nicht durchzuführen“, berichtete Gemeindeführer Alexander Röseler am 20. April. Doch in Absprache mit der Verwaltung entschied man sich dazu, das Feuer nicht ausfallen zu lassen. „Die Gefährdung ist trotz Waldbrandstufe 4 nicht ganz so hoch, denn wir befinden uns nicht direkt am oder im Wald. Hinzu kommt in diesem Bereich ein relativ feuchter Boden durch die wasserreiche Umgebung“, erklärte der Fachmann weiter. Im Wald sehe dies aber schon anders aus. „Der Wald hat das letzte Jahr noch nicht verdaut“, sagte Röseler. Aufgrund des heißen Sommers sei der Boden teilweise bis zu einer Tiefe von 1,20 Meter komplett trocken.

Seit über 20 Jahren organisiert die Freiwillige Feuerwehr das Osterfeuer in Birkenwerder – und hat dabei schon alle Wetterlagen miterlebt. (Text/Foto: ww)

Das Osterfeuer in Birkenwerder lockte im Laufe des Abends Hunderte Besucher zum Feuerwehrdepot.



## Mit der Waldschule Briesetal in den Frühling

### BIRKENWERDER |

Mit etwa 300 Naturliebhabern war das diesjährige Frühlingsfest der Waldschule Briesetal am 14. April gut besucht. Von anfänglichem Regen und frischem Wind ließen sich die Vereinsmitglieder, Standbetreiber und Gäste nicht die Stimmung verderben. In der

Grillhütte brannte ein wärmendes Feuer, über dem Stockbrot gebacken wurde. Ute Littek vom Landfrauenverein Stolpe begeisterte an ihrem Stand mit selbst gemachten Köstlichkeiten. (Text/Foto: ww)

Die Waldschule Briesetal startete am 14. April mit einem Frühlingsfest in die neue Saison.



## Alles für die Mama

### BIRKENWERDER |

Auch am 5. Mai konnten Kinder und Jugendliche in der Waldschule Briesetal mit Naturmaterialien aus dem umliegenden Wald basteln. Diesmal für die Mamas anlässlich des bevorstehenden Muttertags. Betreut wurden die kleinen Handwerker dabei von Waldpädagogin Elisa Sievers und Noah Endler, der derzeit ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in der Waldschule absolviert. (Text: jz/sk, Foto: jz)

Waldpädagogin Elisa Sievers (l.) hilft Charlotte und ihrem Bruder Laurenz gemeinsam mit Papa Andreas.



## „Hoffentlich bleibt es ein Provisorium“

Für zusätzliche Lagerkapazitäten in den alten Feuerwachen erhielten die Löschzüge Bergfelde und Borgsdorf jeweils einen Container als externes Materiallager.

**BERGFELDE |** Die Feuerwachen in der Stadt Hohen Neuendorf halten mit Bevölkerungs-, Mitgliederwachstum und modernen Anforderungen kaum mit. Um zumindest Kapazitäten bei den Lagerflächen zu schaffen, erhielten die Löschzüge Bergfelde und Borgsdorf Ende April jeweils einen Container als externes Materiallager.

„Die geplante Kita-Erweiterung und der Wohnungsneubau rund um den S-Bahnhof Bergfelde bedeuten für den Stadtteil weiteren Bevölkerungszuwachs. In den nächsten Wochen bekommen wir hoffentlich auch die Baugenehmigung für den neuen Sportplatz in Bergfelde-Schönfließ. Dann würde perspektivisch das jetzige Sportfunktionsgebäude von Grün-Weiß Bergfelde frei werden, zum Beispiel für die Senioren, die derzeit zusammen mit der Kita Zauberwald im Nachbargebäude der Feuerwehr untergebracht sind“, ordnete Bürgermeister Steffen Apelt die aktuellen Entwicklungen in Bergfelde in einen größeren Zusammenhang ein. Er habe das Bauamt daher um die Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie für das gesamte Gelände in der Trift-



Stadtwehrrührer Robert Röhl (r.) freut sich über die zusätzlichen Lagerkapazitäten.

straße gegenüber dem Friedhof gebeten. Auch Dr. Raimund Weiland, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, wünscht sich eine Gesamtbetrachtung: „Bevor wir über Abriss und Neubau der Feuerwache entscheiden, sollten wir die Bedarfe aller sozialen Akteure wie Jugendliche und Senioren in Bergfelde ermitteln.“ So sei statt eines Anbaus

an die Feuerwache auch ein kompletter Neubaudenkmal, wenn sich für die alte Feuerwache eine sinnvolle Nachnutzung fände.

Doch darüber müssen letztlich die Kommunalpolitiker befinden. Stadtwehrrührer Robert Röhl freute sich zunächst über die zusätzliche Lagerfläche für die Feuerwache.

In der circa sechs mal 2,50 Meter großen Fertigteilgarage aus Stahlbeton sollen die Materialien untergebracht werden, die derzeit in der Fahrzeughalle lagern. „Ich finde es super, dass hier eine schnelle Lösung gefunden wurde“, so Röhl. „Hoffentlich bleibt es ein Provisorium.“ Die Kosten betragen für beide Lagercontainer in Bergfelde und Borgsdorf circa 36.000 Euro. (Text/Foto: sk)

## Wasser für die Straßenbäume

**BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF |** Bei starker Hitze, knallender Sonne und wenn es tagelang keinen Niederschlag gibt, benötigen die Straßenbäume Wasser. Jeder Einwohner von Birkenwerder und Hohen Neuendorf kann die Kommunen unterstützen und einen kleinen Beitrag für sein direktes grünes Umfeld vor der Haustür leisten. Wenn es mehrere Tage nicht geregnet hat, sollten die Straßenbäume gegossen werden. Die Bauhöfe sind bereits aktiv, schaffen es zeitlich aber nicht, überall regelmäßig zu wässern.

Gerade Jungbäume können mindestens zwei Zehn-Liter-Eimer täglich vertragen. Spätestens wenn sich die Blätter kräuseln, ist das ein Warnsignal dafür, dass das Gehölz zu wenig Wasser bekommt. Die Bäume sollten früh morgens oder spät abends gewässert werden. Bei neu gepflanzten Jungbäumen in Birkenwerder gibt es einen sogenannten Wässerungsack, in dem das Wasser eingefüllt werden

kann. Die Gemeinde Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf bedanken sich für Ihre tatkräftige Unterstützung. (Text/Foto: Melanie Kiehl/sk)

Auch der Sommer 2019 soll überdurchschnittlich trocken werden. Daher bitten die Verwaltungen alle Bürger um Unterstützung bei der Bewässerung.



## Aus der Stadtverordnetenversammlung vom 25. April



Auch die Sitzung vom 25. April ist auf der Internetseite der Stadt nachträglich als Videostream zu sehen.

### +++ Städtische Wohnungsbau-gesellschaft +++

Zur Verbesserung der Wohnmarktsituation beschlossen die Stadtverordneten mehrheitlich die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft in Form eines Eigenbetriebs. Die Wohnungswirtschaft Hohen Neuendorf (WWH) soll zum 1.1.2020 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen. Der derzeitige Wohnungsbestand der Stadt (114 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten) soll dazu als Sondervermögen in Höhe von 4,1 Millionen Euro in den Eigenbetrieb überführt werden, der die Wohnungen dann auch verwaltet. Für den Bau städtischer Wohnungen wurde das kommunale Grundstück in der Oranienburger Straße/Feldstraße als erstes mögliches Projekt definiert. Damit die Stadt hierfür Fördergelder erhalten kann, muss das Grundstück vorab als „Vorrang-

gebiet Wohnen“ ausgewiesen und genehmigt werden.

### +++ Verfahren für Jugendbeirat +++

Neben einem Seniorenbeirat und einem Wirtschaftsbeirat soll noch in diesem Jahr ein Jugendbeirat gegründet werden. Das von den Stadtverordneten in ihrer Sitzung am 25. April beschlossene Verfahren sieht einen öffentlichen Aufruf, öffentliche Informationsveranstaltungen in drei Ortsteilen, eine vierwöchige Bewerbungs- bzw. Vorschlagsphase, die Erstellung einer Kandidaten- und Vorschlagsliste durch die Verwaltung und die Benennung der Beiratsmitglieder durch die SVV vor. Der Jugendbeirat kann und soll zukünftig bei allen Belangen, die Kinder und Jugendliche betreffen, involviert sein. (Text: sk)

Alle Beschlüsse und die Niederschrift zur Sitzung sind auch im beiliegenden Amtsblatt der Stadt Hohen Neuendorf nachzulesen. Wer sich die komplette Sitzung anschauen möchte, findet die Videoaufzeichnung im Internet unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) (Rathaus & Politik/Kommunalpolitik).

## Fahrradklima in Hohen Neuendorf leicht verbessert



Erstmals hatte es Hohen Neuendorf 2016 in die Bewertung des ADFC-Fahrradklimatestes zum Thema Fahrradfreundlichkeit in der eigenen Stadt geschafft. In der aktuellen Auswertung konnte sich Hohen Neuendorf leicht verbessern.

**HOHEN NEUENDORF** | Rund 103 Alltags- und Freizeitradler beteiligten sich diesmal an der Umfrage und bewerteten 27 Einzelaussagen in fünf Kategorien zu Themen wie Fahrradwege, Fahrsicherheit und Fahrkomfort in Hohen Neuendorf. Zusätzlich gab es dieses Mal Fragen zum familienfreundlichen Radfahren.

Positiv werden weiterhin die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums (2,4), die zügige Erreichbarkeit von Zielen (2,6) und das Radfahren für Jung und Alt (2,9) bewertet. Fahrraddiebstähle (4,7), die geringe Breite von (Rad)Wegen (4,8) und die fehlende Möglichkeit von Leihfahrrädern (5,3) werden als Probleme gesehen.

### Vergleich zur letzten Umfrage

Im Vergleich zur letzten Umfrage gab es Verbesserungen zu den Einzelpunkten Winderdienst, Ampelschaltung, Sicherheit beim Fahren auf Radfahrstreifen, Führung an Baustellen, zügiges Radfahren, für Radfahrer geöffnete Einbahnstraßen, Wegweisung sowie Werbung und Medienberichte für das Radfahren. Zu den Aspekten Konflikte mit Fußgängern, Breite der Radwege und Falschparkerkontrolle auf Radwegen gab es Verschlechterungen im Vergleich zur letzten Umfrage vor zwei Jahren.

### Brandenburg hat Nachholbedarf

In diesem Jahr gelang 36 brandenburgischen Kommunen die erforderliche Mindestbeteiligung, um in die ADFC-Bewertung aufgenommen zu werden. Vor vier Jahren waren es halb soviele. Das Interesse am Thema Radfahren wächst also auch in Brandenburg, auch wenn der Anteil der

	Bewertung für Hohen Neuendorf	7. Fahrradklimatest 2016	8. Fahrradklimatest 2018
Anzahl TeilnehmerInnen	99	103	
Fahrrad- und Verkehrsklima	3,76	3,62	
Infrastruktur und Radverkehrsnetz	3,64	3,36	
Sicherheit	4,13	4,14	
Stellenwert des Radfahrens in der Stadt	4,36	4,24	
Komfort beim Radfahren	4,36	4,30	
Familienfreundlichkeit		3,54	
<b>Gesamtnote</b>	<b>4,05</b>	<b>3,94</b>	
<b>Platzierung im Städteranking gesamt:</b>			
(20.000 bis 50.000 Einwohner)	Platz 281 von 364	Platz 173 von 311	
<b>Platzierung im Städteranking Brandenburg:</b>			
(20.000 bis 50.000 Einwohner)	Platz 13 von 14	Platz 14 von 17	

Radfahrenden am Gesamtverkehr hier nur elf Prozent beträgt. „Nachfrage und Angebot passen noch längst nicht zusammen“, interpretiert der Landesvorsitzende vom ADFC Brandenburg, Stefan Overkamp, die Zahlen. In der Umfrage werden fehlende bzw. schlechte Radwege und fehlende Sicherheit besonders bemängelt. So stieg die Zahl der Fahrradunfälle mit Personenschäden im letzten Jahr um 12 Prozent.

### Hohen Neuendorf im (brandenburgischen) Vergleich

So verwundert es nicht, dass die Durchschnittsnote der bewerteten 36 brandenburgischen Kommunen lediglich bei 3,71 liegt. Nur drei vergleichbar große Städte schnitten

schlechter als Hohen Neuendorf ab: Bernau (3,97), Werder/Havel (4,14) und Falkensee (4,31). Die „Spitzenreiter“ in der Kategorie 20.000 bis 50.000 Einwohner sind Schwedt (3,12), Oranienburg (3,22) und Hennigsdorf (3,5). Deutschlands fahrradfreundlichste Stadt vergleichbarer Größe heißt dieses Mal Baunatal (2,67) und liegt in Hessen. Insgesamt wurden beim ADFC-Fahrradklimatest 2018 683 Kommunen bewertet. Bundesweit flossen 170.000 Rückmeldungen in die aktuelle Umfrage ein. Das sind 50.000 Teilnehmer und 144 Kommunen mehr als bei der letzten Umfrage. (Text: sk)

Alle Ergebnisse sind online unter [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) abrufbar.

### Ergebnisse für Birkenwerder

Birkenwerder wird seit 2012 in der ADFC-Umfrage berücksichtigt, diesmal beteiligten sich 80 Personen. Mit einer Gesamtnote von 3,8 kommt die Gemeinde in der Stadtgrößenklasse unter 20.000 Einwohner bundesweit auf Platz 94 von 186 Kommunen, in Brandenburg auf Platz 8 von 15. Bei der letzten Umfrage erhielt Birkenwerder eine Gesamtnote von 3,7.

## Sport frei – Sportfördermittel für Vereinsarbeit

Insgesamt 19 Sportvereine erhielten in diesem Jahr von der Stadt Hohen Neuendorf Fördermittel im Umfang von knapp 86.000 Euro. Mit der kostenlosen Überlassung der Sportstätten sowie der Übernahme des Großteils der anfallenden Betriebskosten nimmt Hohen Neuendorf eine Vorreiterrolle in Sachen Sportförderung ein.

**HOHEN NEUENDORF** | Das kann sich sehen lassen: Die Hohen Neuendorfer Sportvereine erhielten am 12. April im Foyer des Rathauses die Fördermittelbescheide des Jahres 2019. Bürgermeister Steffen Apelt, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Raimund Weiland und Grünen-Fraktionsvorsitzender Thomas von Gizycki überreichten die gehaltvollen Umschläge an die anwesenden Vereinsvertreter. Insgesamt erhielten die 19 geförderten Vereine eine Summe von 85.904 Euro. Doch das ist nur ein Teil der Wahrheit: „Mit der neuen Sportförderrichtlinie stellt die Stadt den Vereinen nicht nur die Sportflächen kostenfrei zur Verfügung, sie übernimmt auch 75 Prozent der anfallenden Betriebskosten für Sportfunktionsgebäude. Damit kommen wir auf eine Gesamtförderung in Höhe von knapp 125.000 Euro und dürften in Oberhavel führend in der Sportförderung sein“, betonte der Bürgermeister bei der Übergabe.

### Hohen Neuendorf führend in der Sportförderung

Nach der neuen Förderrichtlinie unterstützt die Stadt vorrangig das Training von Hohen Neuendorfer Sportlern. Erstmals kam daher beispielsweise der Judoverein Berlin-Tegel e.V. in den Genuss von Fördermitteln, da er vor Ort 44 Hohen

Neuendorfer trainiert. Stellvertretend für den Nachwuchs nahm Max-Paul Ziegler aus Hohen Neuendorf den Fördermittelbescheid vom Bürgermeister entgegen. Insgesamt 1.452 Kinder und 1.079 Erwachsene meldeten die Vereine in diesem Jahr an; bei Forst Borgsdorf trainieren darüber hinaus 34 Vereinsmitglieder mit erhöhtem Förderbedarf, v.a. in der Behindertensportabteilung. Die umfangreichste Förderung erhält mit 15.628 Euro Blau-Weiß Hohen Neuendorf, der mit 750 Mitgliedern stärkster Verein in der Stadt. Insgesamt trainieren in den 19 Sportvereinen 3.859 Hohen Neuendorfer.

### Förderung fließt überwiegend in Trainerstunden und Wettkämpfe

Insbesondere dankte der Bürgermeister den Stadtverordneten, die Jahr für Jahr diese Fördermittel bereitstellen und auch den Vereinen, die das Geld insbesondere für Trainerstunden und Trainingslager ausgeben. Einige Vereine sind auch auf externe Hallenkapazitäten angewiesen und rechnen die Mieten über Fördermittel ab. Gerade Wettkampffahrten zu überörtlichen oder bundesweiten Meisterschaften, aber auch Verbandmitgliedschaften, Startgelder und Vereinskleidung schlagen bei den Vereinen zu Buche. (Text/Foto: af)



In diesem Jahr förderte die Stadt Hohen Neuendorf 19 Sportvereine mit finanziellen Zuschüssen in Höhe von rund 86.000 Euro.

### Sportförderung durch den Landkreis

Auch beim Landkreis Oberhavel stehen jährlich projektbezogene Fördermittel in Höhe von 100.000 Euro für die Sportvereine der Region bereit. Im ersten Halbjahr wurden 215 Projekte von 60 Vereinen im Umfang von 66.000 Euro gefördert. Anträge für das zweite Halbjahr können noch bis zum 31.7.2019 beim Landkreis eingereicht werden. Darüber hinaus stellt der Landkreis weitere 150.000 Euro jährlich für die Kinder- und Jugendförderung bereit. (Text: sk)



### Erneut Landessieger im Zweifelderball

**HOHEN NEUENDORF** | Auch bei der 20. Landesbestenerrmittlung im Zweifelderball gelang der Mannschaft der Waldgrundschule Hohen Neuendorf erneut der Sieg. Während das Team im Regionalfinale der Evangelischen Schule Neuruppin noch unterlag, ließen sich die Waldgrundschüler weder in der Vorrunde noch im Finalspiel von den Neuruppinern einschüchtern. Letztlich gewannen die jungen Sportler unter Leitung von Tobias Komoß das Finale mit 7:0 Punkten und damit verdient das Landesfinale. Zudem erhielt Holger Mittelstädt für sein Engagement und seine Verdienste vom Schulförderverein eine Ehrenmedaille. (Text: sk)

## Bundesfinalisten den Rücken gestärkt

Erstmal gelang in einem Schuljahr gleich zwei Schulsportmannschaften aus Oberhavel, den Basketballteams aus Hohen Neuendorf und Oranienburg, der Einzug in ein Bundesfinale.



Ludger Weskamp (l.) und Alexander Tönnies (M.) verabschieden das Basketballteam um Trainer Marvin Machler (3.v.r.) ins Bundesfinale.

**HOHEN NEUENDORF** | Im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia qualifizierte sich neben dem Team vom Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg (Jahrgang 2002-2005) auch die Mannschaft vom Marie-Curie-Gymnasium Hohen Neuendorf (Jahrgang 2004-2007). Beim Bundesfinale

Basketball vom 7. bis zum 11. Mai in Berlin (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) werden sie ihre Schulen, Städte, den Landkreis und das Land Brandenburg bestmöglich vertreten. Objektiv betrachtet sind die Chancen der Oberhaveler, angesichts zahlreicher Teams

von ausgewiesenen Sportschulen, zwar gering. Dennoch, oder auch gerade deshalb, kamen Landrat Ludger Weskamp und Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies persönlich nach dem Abschlusstraining in der Stadthalle vorbei, um den Jungs und ihrem Trainer Marvin Machler die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben.

„Es ist mir eine besondere Ehre, auch weil es Mannschaften von zwei Kreisschulen sind“, betonte Weskamp und drückte beide Daumen. Für Tönnies wiederum ist es fast schon Tradition: „Wir verabschieden jedes Jahr Finalisten“, meinte er augenzwinkernd und übergab Sportlehrerin Lisette Noack für die neun Hohen Neuendorfer Sportler einen Umschlag mit einem Geldgeschenk als kleine Motivation. Noack wiederum bedankte sich im Namen der Teams für die entgegengebrachte Wertschätzung: „Es freut uns zu wissen, dass wir die Stadt und den Landkreis hinter uns haben!“ (Text/Foto: sk)



Oberhavel's Landrat Ludger Weskamp begrüßt die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes.



## Hoher Besuch zur Europawoche

Mit der Botschafterin der Französischen Republik, Anne-Marie Descôtes, begrüßten die Schüler der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder einen hochrangigen Gast im Rahmen der Europawoche.

**BIRKENWERDER** | Gleich am Eingang wurde die Botschafterin von Landrat Ludger Weskamp (SPD) und Schulleiterin Kathrin Voigt in Empfang genommen. Mit dabei waren auch Bildungsdezernentin Kerstin Niendorf (SPD) und Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF). Ein Rundgang führte die Gäste durch das Gebäude mit unterschiedlichen Stationen wie zum Beispiel einem fingierten Wahlbüro zur Europawahl.

### Gesamtschule beteiligt sich an Juniorwahl zur Europawahl 2019

Dort bekamen die Schüler im Rahmen der Juniorwahl einen Stimmzettel mit den 40 für das Europäische Parlament zur Wahl stehenden Parteien und Vereinigungen. „Bereits 200 Schüler haben ihre Stimme abgegeben. Am 21. Mai ist der zweite Wahltag, dann erfolgt eine öffentliche Auszählung“, sagte Jens Ladenthin. Der Lehrer für Politische Bildung, Geschichte und Deutsch war gemeinsam mit seinem Kollegen Hannes Schlömer und Schülern als „Wahlhelfer“ vor Ort. „Wir bereiten im Unterricht auf die Wahl vor, stellen Parteien vor, fördern das Erkennen von politischen Strategien und fordern zum Mitmachen auf“, so Ladenthin. Die Stimmzettel der Juniorwahl werden deutschlandweit gesammelt und nach der Europawahl am 26. Mai ausgewertet.

### Podiumsdiskussion zu Europa

Eine weitere Station der Botschafterin und ihrer Begleiter war die Podiumsdiskussion zum Thema Europa. „Ich sehe Europa auf

jeden Fall als etwas Positives mit großer Vielfalt“, warb Descôtes für die europäische Idee. „Europa erlaubt, dass wir unsere Identität schützen. Es wird immer viel kritisiert, dabei sollten wir doch lieber das Erreichte sehen. Ich bin mit zwölf Jahren als Schülerin nach Deutschland gekommen. Passkontrollen und viel Bürokratie an der Grenze gab es da noch. Das kennt heute keiner mehr. Die Mobilität ist ein ganz großer Verdienst von Europa“, resümierte sie nach der Bitte um einen kurzen Appell an die Jugendlichen.

Neben Reisefreiheit diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Gästen über das Steuerrecht, die Folgen der Grenzöffnung, Drogenhandel und vieles mehr.

### Stolz auf die Botschafterschule

Mit dem Europa-Projekt möchte sich die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule als „Botschafterschule des Europäischen Parlament“ zertifizieren lassen und sich europaweit mit anderen Botschafterschulen vernetzen. „Europa ist uns eine Herzensangelegenheit und nicht nur deshalb sind wir stolz darauf, Botschafterschule zu werden, eine von 60 Schulen bundesweit und die einzige in Brandenburg“, hatte Juniorbotschafterin und Schülersprecherin Alexandra Braband in der Einladung betont. Die insgesamt acht Juniorbotschafter sollen auch später mit Botschafterschulen anderer Länder der Europäischen Union regelmäßig Kontakt halten. (Text/Foto: jz)

Wir dürfen in der Erinnerung nicht nachlassen!

## Gedenken an die Befreiung vom Hitler-Faschismus

Am 22. April 1945 marschierten polnische und sowjetische Soldaten in Hohen Neuendorf ein und brachten dem Ort das Ende des Krieges.

**HOHEN NEUENDORF** | Anlässlich des 74. Jahrestages des Einmarsches der polnischen und sowjetischen Truppen in Hohen Neuendorf erinnerten Vertreter aus Stadt, Politik und Zivilgesellschaft in ehrendem Gedenken an die Soldaten, die die Stadt 1945 vom Hitler-Faschismus befreiten. Dazu legten sie Kränze am sowjetischen sowie am polnischen Ehrenmal nieder.

„Die Befreiung unserer Stadt vom Joch des Faschismus haben die polnischen und sowjetischen Streitkräfte mit einem hohen Blutzoll bezahlt“, betonte der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies, bevor er die Anwesenden zu einer Gedenkminute in Dankbarkeit an die Gefallenen einlud. „Es ist unsere Pflicht und Aufgabe, dieses Gedenken lebendig zu halten.“

Auch der Fraktionsvorsitzende der Linken im Stadtparlament, Lukas Lüttke, weitete den Blick: „Unsere EU wäre ohne die Be-

freiung vom Faschismus nicht möglich geworden. Wir dürfen es niemals dulden, dass in der Politik Tendenzen erkennbar werden, diese historischen Fakten zu relativieren oder umzukehren.“ Er erinnerte noch einmal daran, dass insbesondere das sowjetische Ehrenmal gleichzeitig die Grabstatt der gefallenen Soldaten, Söhne, Brüder und Väter ist. Die polnischen Gefallenen wurden später in das Ehrengrab auf dem Friedhof Hohen Neuendorf umgebettet.

Alexander Tönnies betonte die tiefe Verbundenheit zwischen Hohen Neuendorf und der polnischen Partnerstadt Janów Podlaski, „die weit über eine Städtepartnerschaft hinaus geht und der Leistung des polnischen Volkes angemessen ist“. Aufgrund der Osterfeiertage fand die Gedenkveranstaltung in diesem Jahr am 27. April statt. (Text/Foto: af)



Vertreter aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft gedenken der polnischen und sowjetischen Soldaten, die 1945 bei der Befreiung Hohen Neuendorfs ihr Leben fernab ihrer Heimat ließen.

## Lesung zur Erinnerung an verb(r)annte Autoren

Mit einer Lesung im gut besuchten Café „Kunst und Filterkaffee“ erinnerten vier Mitglieder der AG Buchzeit vom Kulturkreis Hohen Neuendorf nun schon zum dritten Mal in Folge an den Jahrestag der Bücherverbrennung im Mai 1933. Den Schwerpunkt bildeten vier deutschsprachige Schriftsteller aus osteuropäischen Ländern mit starkem Bezug zu Berlin, deren Bücher von den Nazis verboten und verbrannt wurden.

Dazu gehört zum Beispiel Margarete Weiskopfs Jugendbuch „Ede und Unku“, das auf der wahren Geschichte einer Sinti-Familie beruht. Während der Titel in Ostdeutschland sehr bekannt ist, wurde das Buch im Westen nicht gedruckt und gelesen. Genau umgekehrt verhält es sich mit den Werken von Franz Kafka. Im gesamten Ostblock verfermt, gehörten seine Texte im Westen zur Schullektüre. Ferner lasen die AG-Mitglieder Gedichte der Lyrikerin Mascha Kaleko sowie Auszüge aus zwei Romanen von Joseph Roth. Da die Lesung auf große Resonanz stieß, soll das Format fortgeführt werden. (Text: sk)

## Weitere Termine

SA., 25.05. | 14-22 UHR

**11. Fest der Generationen**  
Nachbarschaftsfest von und für Bergfelder mit buntem Bühnenprogramm, Kinderdisco und Live-Musik für die ganze Familie  
Ort: Friedensplatz Bergfelde

SA., 25.05. | 16 UHR

**Musikschulen öffnen Kirchen**  
Das Kammerorchester „Concerto“ der Musikwerkstatt Eden lässt den Frühling ausklingen.  
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SA., 25.05. | 16 UHR

**2. Gitarrenfest der Musikschule**  
Gitarrenschüler und -Lehrer der Musikschule Hohen Neuendorf laden zum zweiten Gitarrenkonzert  
Ort: Gemeindesaal Ev. Kirche Hohen Neuendorf

SO., 26.05. | 16 UHR

**„Junge Talente“**  
Im Rahmen der Kultursonntage Pinnow musizieren Schülerinnen und Schüler der Berliner Musikschule „Béla Bartók“ unter Leitung von Susanne Seiffert.  
Ort: Kirche Pinnow

DI., 28.05. | 18:30 UHR

**Sitzung des Städtepartnerschaftskomitees**  
Zur öffentlichen Sitzung sind alle herzlich eingeladen, die sich in der Partnerschaftsarbeit zu Hohen Neuendorfs Partnerstädten Janów Podlaski (Polen), Fürstenau, Müllheim und Bergerac (Frankreich) einbringen wollen.  
Ort: Rathausneubau (Zi. 1.38)

FR., 31.05. | 20 UHR

**Jedes Wort zählt**  
Freier Dichterwettbewerb um den vom Publikum gekürten, besten Wortkünstler und die besten Texte. Mit musikalischer Unterhaltung durch lokale, junge Musiker.  
Eintritt: 6 Euro.  
Ort: Weißer Hirsch, Borgsdorf

SA., 01.06. | 10 UHR

**Wald um Ropffuhl reinigen**  
Die Umweltkids laden zur nächsten Müllsammelaktion ein. Treffpunkt ist die Tischtennisplatte auf dem 1. Mai-Platz gegenüber vom REWE-Markt (HDZ).

SA., 01.06. | 14 UHR

**Offener Sonabend im Geschichtskreis**  
Ausstellung von 10 bis 16 Uhr. Um 14 Uhr gibt es einen Vortrag zum VEB TuR – Betrieb Medizinische Elektronik und der Industriegeschichte in Hohen Neuendorf  
Ort: Remise vom Kulturkreis

SO., 02.06. | 10:45 UHR

**„Mach-mit-Fit“ in Hohen Neuendorf**  
Sonntägliche öffentliche Fitnessstunde für Sportfreunde (s. S. 12)  
Ort: Schulhof Rosenthal-Oberschule

# Birkenfest im Juni mit viel Unterhaltung

Auch in diesem Jahr gibt es beim Birkenfest vom 14. bis zum 16. Juni in Birkenwerder viel zu erleben.

**BIRKENWERDER** | „Mein einzigARTiges Birkenwerder“ lautet das Motto des diesjährigen Spektakels auf der Festwiese gegenüber dem Rathaus Birkenwerder. Es spielt sowohl auf die Bedeutung der Kunst (engl. Art) generell für den Ort an, als auch auf einzelne Programmpunkte des zweitägigen Festes. Die diesjährigen Höhepunkte im Überblick:

**FREITAG, 14.6.**

■ 17 Uhr – Festeröffnung mit Präsentation der von den Birkenwerderanern ausgewählten beiden Wunsch-Kinofilme

**SAMSTAG, 15.6.**

■ 13 Uhr – Eröffnung mit Open-Air-Gottesdienst  
■ Kürung der Sieger des Video-Wettbewerbs „Mein einzigARTiges Birkenwerder“ und Präsentation der Gewinnervideos  
■ Bands: „Right Now“ und „Die Couchis“



Das Birkenfest findet vom 14. bis 16. Juni mit zahlreichen spannenden Programmpunkten statt.

■ vier Meter breite Leinwand zum Bemalen durch Festbesucher unter Betreuung des Malers Esaël Araujo Funes aus El Salvador  
■ Erweiterung des Skulpturen Boulevards mit einem neuen Kunstwerk des Jugendclubs in Zusammenarbeit mit dem Schmied Holger Baumert

■ Präsentation von Vereinen an Ständen  
■ Spielmöglichkeiten für Kinder

**SONNTAG, 16.6.**

■ 10 Uhr – Birkenpreis-Verleihung im Rathaus mit vorheriger Pflanzung von zwei Birken in der Theodor-Storm-Straße

(Text: ssch, Foto dt)

# Stadtwette zum 20-jährigen Stadtrecht

Die Stadt Hohen Neuendorf feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Stadtrecht. Aus diesem Anlass fordert Bürgermeister Steffen Apelt die Einwohnerschaft zu einer Stadtwette heraus.

**HOHEN NEUENDORF** | Der Bürgermeister wettet, dass es die Stadt Hohen Neuendorf NICHT schafft, 20 Stadtverordnete UND 20 20-Jährige am Donnerstag, den 20. Juni 2019 um 20:19 Uhr auf dem Vorplatz vom S-Bahnhof Hohen Neuendorf zu versammeln, die ein Bienenkostüm tragen (oder zumindest gelb-schwarz gekleidet sind)



und gemeinsam (unter Anleitung) „Biene Maja“ oder „Summ, summ, summ“ singen.  
Gewinnen die Bürger die Wette, d.h. werden die Bedingungen erfüllt, wird sich der Bürgermeister dafür einsetzen, dass der Etat für den Bürgerhaushalt 2020 um 20.000 Euro auf 120.000 Euro erhöht wird. Des Weiteren wird sich

Bürgermeister Apelt an der diesjährigen Honigernte der Imker-AG der Waldgrundschule beteiligen.  
Gewinnt der Bürgermeister die Wette, d.h. bekennen sich nicht genug Stadtverordnete und 20-Jährige zur „Bienenstadt Hohen Neuendorf“, spendiert der Bürgermeister allen Anwesenden ein Stück Bienenstich.  
(Text: af/sk)

## Musikfestival am 24./25. Mai

**HOHEN NEUENDORF** | In Kooperation mit der Kreismusikschule, dem Jugendkulturverein Hyperion und der Event-Firma Lichtblick Bühnentechnik richtet die Stadt in diesem Jahr erstmals ein zweitägiges „Musik Open Air“-Festival aus. Am 24. und 25. Mai gibt es folgende Highlights für alle Altersgruppen:

**FREITAG, 24. MAI**

■ 18:00 Uhr – Poetry Slam junger Wortakrobaten und Satiriker  
■ 20:00 Uhr – Klassik-Konzert mit dem Projektorchester „Camerata Oberhavel“

**SAMSTAG, 25. MAI**

■ 12:30 Uhr – Finale um die „Beste Nachwuchsband Oberhavel“ mit Zuhörerbeteiligung  
■ 19:00 Uhr – Annette-Wizisla-Trio (Jazz, Latein und mehr)  
■ 21:00 Uhr – Konzertbeginn von Ray Wilson (Ex Genesis) und Band



## Tag der offenen Gärten

**OBERHAVEL** | Auch in diesem Jahr laden viele Gartenbesitzer interessierte Naturfreunde zum Tag der offenen Gärten ein. In Birkenwerder und Hohen Neuendorf sind folgende Gärten am 26. Mai zu bestaunen:

**BIRKENWERDER**

■ Galerie Waldhof, Am Walde 9  
■ Fam. Pieper, In der Niederheide 5b

**HOHEN NEUENDORF**

■ Fam. Klaus, Reinickendorfer Straße 2  
■ Fam. Lindner, Adolfstraße 23

➔ Mehr Infos mit weiteren offenen Gärten im Umland gibt es auf der Internetseite <http://www.offene-gaerten-berlin-umland.de>



Von der kleinen Bühne vor dem Eingang zum Ratssaal entführte die „Carmen Jaime Berlin Connection“ die Zuhörenden in die Welt des Jazz.

## Gelungene Premiere im KULTURsaalON

**HOHEN NEUENDORF** | Rund hundert Gäste folgten der Einladung der AG „jazz‘hn“ vom Kulturkreis Hohen Neuendorf und besuchten am 30. April die Premiere der neuen Veranstaltungsreihe „KULTURsaalON“ im Rathausneubau. Diese fand allerdings nicht im Ratssaal, sondern im Foyer statt.

Auf Sitzwürfeln und den Treppenstufen machten es sich die Zuhörenden gemütlich, Getränke und Lichttechnik sorgten für eine heimelige Atmosphäre.

Für wohlige Schauer wiederum sorgte die Stimme der mallorcinischen Sängerin Carmen Jaime. Zusammen mit ihrer „Berlin Connection“, Gitarrist Michael Gechter und Bassist H.D. Lorenz, verwandelte sie das kleine Foyer in einen großen Klangkörper, in dem sich die Zuhörenden zwei Stunden lang in Jazz und Blues verlieren konnten. Im Rahmen des KULTURsaalONs werden zukünftig regelmäßig kulturelle Veranstaltungen im neuen Rathaus angeboten. (Text: sk, Foto: af)

## Kandidaten für Wirtschaftsbeirat gesucht

**HOHEN NEUENDORF** | Noch in diesem Jahr soll in der Stadt Hohen Neuendorf ein Wirtschaftsbeirat gewählt werden, der die Interessen der lokalen Gewerbetreibenden in die politische Meinungsbildung einbringt. Zur Wahl stellen können sich alle Unternehmerinnen, Gewerbetreibenden und Freiberufler, die seit mindestens einem halben Jahr ihren Sitz bzw. ihr Gewerbe in Hohen Neuendorf unterhalten. Dem Beirat sollen mindestens fünf Mitglieder angehören.

Wie das Wahlverfahren abläuft, was ein Wirtschaftsbeirat überhaupt ist und wie er arbeitet, darüber informiert das nächste „Stadtgespräch Wirtschaft“ der Stadt Hohen Neuendorf am Mittwoch, den **5. Juni um 19 Uhr** im Ratssaal. Interessierte Gewerbetreibende sind herzlich eingeladen. (Text: sk)

**MI., 05.06. | 19 UHR**

### Stadtgespräch Wirtschaft

Vorbereitung und Informationen zur Gründung eines Wirtschaftsbeirats in der Stadt Hohen Neuendorf

Ort: Ratssaal Rathausneubau

**SA., 08.06. | 19:30 UHR**

### Abendmusik Stolpe

Russische Volkslieder, dargeboten vom „DuoDa“ bestehend aus Elena Danko (Gesang) und Alexander Dank (Bajan)

Ort: Dorfkirche Stolpe

**FR., 14.06. | 19 UHR**

### „Kneipengeschichte und Jubelfeier“

Ortshistorischer Vortrag der Heimatfreunde Hohen Neuendorf zur ehemaligen Kneipe „Alter Krug“ inklusive Filmaufnahmen.

Voranmeldung unter (03303) 59 85 725 erbeten.

Ort: Café „Kunst & Filterkaffee“

**SO., 16.06. | 8:30 UHR**

### Radtour „Mauersegler und Schwalben“

Der NABU lädt zu einer Radtour von Birkenwerder nach Oranienburg mit vielen Infos zu Mauerseglern und Schwalben.

Abfahrt: Bahnhof Birkenwerder

**SO., 16.06. | 16 UHR**

### Kultursonntag Pinnow

Chorkonzert des Gemeindekirchenchors Borgsdorf-Pinnow unter dem Titel „Rock My Soul - Gospel, Folk et cetera“ und unter Leitung von Heike Sander

Ort: Kirche Pinnow

**FR., 21.06. | 16-21 UHR**

### Fête de la Musique

Erstmals findet auch in Hohen Neuendorf die internationale Fête de la Musique rund um den S-Bahnhof Hohen Neuendorf statt. Programm und Zeitplan sind unter [www.kulturkreis-hn.de](http://www.kulturkreis-hn.de) zu finden.

Hauptbühne: Puschkinallee

**SA., 22.06. | 19:30 UHR**

### Abendmusik Stolpe

Unter dem Titel „Herze wag's auch du – 200 Jahre Fontane“. Chorsätze von Felix Mendelssohn Bartholdy und Manfred Schlenker, gesungen von der Chorgemeinschaft Stolpe

Ort: Dorfkirche Stolpe

**FR., 28.06. | 14-17 UHR**

### Tag der Architektur 2019

Die Brandenburgische Architektenkammer lädt zum Tag der Architektur, an dem sich auch das Rathaus Hohen Neuendorf beteiligt. Es werden Führungen angeboten.

Ort: Rathausneubau Hohen Neuendorf

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.

Mehr Veranstaltungen und Infos unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) und [www.birkenwerder.de](http://www.birkenwerder.de)



Ausgangs- und Endpunkt der einmonatigen Stadtradeln-Werbetour durch ganz Deutschland ist das Rathaus Hohen Neuendorf.

## Fürs Stadtradeln geworben

**HOHEN NEUENDORF** | Zum zweiten Mal nimmt Hohen Neuendorf in diesem Jahr am Wettbewerb „Stadtradeln“ teil. Vereine, Betriebe, Schulklassen, Kommunalpolitiker, Verwaltung und Einzelpersonen sind aufgerufen, im Zeitraum vom 11. bis 31. August aufs Fahrrad zu steigen und Kilometer für die Stadt zu sammeln.

Zur Bewerbung der bundesweiten Aktion fand am 1. Mai die Auftaktveranstaltung mit dem Stadtradeln-Botschafter Rainer Fumpfei (3.v.l.) statt. Sowohl Ausgangs- als auch Endpunkt seiner einmonatigen Tour durch Deutschland ist die Stadt Hohen Neuendorf. Begleitet wurde er auf der ersten Tagesetappe Richtung Werder/Havel von Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst und weiteren fahrradbegeisterten Menschen. Zum Ende der letzten Tagesetappe am 29. Mai wird der Botschafter gegen 16:30 Uhr wieder in Hohen Neuendorf erwartet. (Text: sk, Foto: Ernst)



## SKULPTUREN BOULEVARD

## Noch freie Standplätze für Kunstfest

**HOHEN NEUENDORF** | Für das zweite Kunstfest „art an der Grenze“ auf dem Skulpturen Boulevard am 17. August 2019 sind noch freie Stände verfügbar. Wer als Künstler, Verein oder Gewerbetreibender Interesse hat, einen Stand von 14 bis 20 Uhr zu besetzen, kann sich noch bis zum 31. Mai bei der Stadt bewerben. Am besten geht dies mit dem Bewerbungsformular, welches im Veranstaltungskalender unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) (Veranstaltungen) vom Kunstfest (17.8.) zu finden ist.

Stände für gemeinnützige Vereine sind kostenfrei, ebenso für Künstler, die kostenlose Schauvorführungen anbieten. Kommerzielle Anbieter und Künstler, die Waren verkaufen, zahlen einen kleinen Unkostenbeitrag zur Deckung der Fixkosten (siehe Bewerbungsformular). (Text: sk)

➔ Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bzw. das ausgefüllte Bewerbungsformular bis zum 31. Mai 2019 per Mail an [veranstaltungen@hohen-neuendorf.de](mailto:veranstaltungen@hohen-neuendorf.de). Fragen beantwortet Franziska Deike-Leyrer unter Telefon (03303) 528-241.

## Nach 48 Berufsjahren in den Ruhestand

Auf 48 Berufsjahre blickt Bauhofmitarbeiter Ronald Langer zurück. Am 18. April wurde er von seinem Team und seinen Vorgesetzten in den Ruhestand verabschiedet.

**HOHEN NEUENDORF** | 30 Jahre lang arbeitete Ronald Langer in der Fertighausbranche. Nach der Insolvenz seines früheren Arbeitgebers bewarb sich der gebürtige Hohen Neuendorf bei der Stadtverwaltung und arbeitete seit 2005 beim Bauhof. Grünflächenpflege, Gartenbauarbeiten und technische Arbeiten gehörten zu seinen Aufgaben. Auch mit dem Winterdienst hatte Langer kein Problem: „Ich stehe meistens zwischen 4 und 4:30 Uhr auf“, begründet er. Was ihn viel mehr gestört hat: „In den letzten vier Jahren hat es sehr zugenommen, dass die Leute ihren priva-

ten Hausmüll in den öffentlichen Papierkörben entsorgen“, ärgert er sich. Derzeit arbeiten 15 Mitarbeiter beim Bauhof. Auch Langers Nachfolger ist schon eingearbeitet. Die Mitarbeiter kümmern sich um die Unterhaltung von öffentlichen (Spiel-)Plätzen, Straßenreinigung, Winterdienst, Grünpflege, unterstützen andere Fachbereiche und städtische Einrichtungen bei logistischen Aufgaben und vieles, vieles mehr. Auch die regelmäßige Wässerung der neu angelegten Blühwiesen gehört dazu. Da insbesondere die Pflege und Wässerung von Grünflächen und Bäu-

Ronald Langer mit der Fachbereichsleiterin für Stadtservice, Jaqueline Piest (l.), und Bauhofleiterin Anika Böttcher.



men sehr zeitintensiv ist, gehen allerdings immer mehr Kommunen Pflegepatenschaften mit Bürgern ein. Als Besonderheit empfindet Langer seine drei weiblichen Vorgesetzten: Fachbereichsleiterin, Bauhofleitern, Vorarbeiterin. „Und unsere Sekretärin“, ergänzt ein Kollege lachend. „Ich hab damit nie ein Problem gehabt“, resümiert er.

Im Ruhestand widmet sich Langer erstmal seinen Hobbys: dem Garten und dem Rugbyspielen. Mit seinem Verein, den Alten Preußen Berlin-Brandenburg, nimmt er regelmäßig an internationalen Turnieren teil. „Ein bisschen Wehmut ist schon dabei“, gesteht der junge Rentner bei der Verabschiedung. „Aber ich lasse es auf mich zukommen.“ (Text/Foto: sk)

## Hohe Resonanz auf erstes „Mach-mit-Fit“



Fast 40 Teilnehmende im Alter von 10 bis 67 Jahren nutzten bei der Auftaktveranstaltung vom „Mach-mit-Fit“ am 12. Mai die Gelegenheit für lockere Fitnessübungen in Gemeinschaft an der frischen Luft.



Christina Beilfuß, Hajnalka Rác und Jana Krüger (v.l.) sind die Trainerinnen für das „Mach-mit-Fit“ aus dem Bürgerhaushalt.

**HOHEN NEUENDORF** | Für das Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2017 konnte die Stadt die Trainerinnen Christina Beilfuß (SVV Hohen Neuendorf), Hajnalka Rác (Grün-Weiß Bergfelde) und Jana Krüger (VfL Borgsdorf) gewinnen. Zur Auftaktveranstaltung waren alle drei Übungsleiterinnen am Start und stellten in einem jeweils 20-minütigen Training ihre inhaltlichen Schwerpunkte vor.

Während bei Hajnalka Rác die Gesundheitsprävention im Vordergrund steht und auch mal auf Matten trainiert wird, können sich die Sportbegeisterten bei Jana Krüger, die die Tanzgruppe Ladylike leitet, vor allem konditionell auspowern. Bei Fitnesstrainerin Christina Beilfuß wiederum müssen sich die Teilnehmenden auch mal auf Übungen mit dem eigenen Körpergewicht einstellen.

„Im Vorfeld gab es Befürchtungen von Seiten der gegenüberliegenden Evangelischen Kirche, dass die Musik den Gottesdienst stören könnte. Auf Nachfrage bei Besu-

chern des Gottesdienstes haben diese aber bestätigt, dass das Sportangebot zu keinem Zeitpunkt akustisch zu hören war“, zeigt sich Veranstaltungsorganisatorin Susanne Kübler vom Fachbereich Marketing der Stadtverwaltung erleichtert.

Bis auf Pfingstsonntag (9.6.) findet die einstündige Sportstunde bis zum 29.9. an jedem Sonntag um 10:45 Uhr auf dem Schulhof der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule, Berliner Straße 41, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes (gesundheitliches) Risiko. Neben lockerer Kleidung und Turnschuhen sollten Handtuch, Getränke und ggfs. eine Kopfbedeckung als Sonnenschutz mitgebracht werden. (Text/Foto: sk)

➔ Welche Trainerin die Stunde leitet, ob zusätzlich eine Matte benötigt wird oder ob die Stunde wetterbedingt (Regen, Hitze-warnung...) ausfällt, erfahren Interessierte jeweils im Veranstaltungskalender der Stadt unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de).

## Blut spenden!

**OBERSHAVEL** | Am 14. Juni ist Weltblutspendentag. Bevor eine Woche später in Deutschland die Sommerferien beginnen, sollten die Notfallreserven aufgefüllt werden. Regelmäßig können gesunde Menschen auch in unserer Region bei Terminen vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Blut spenden.

➔ Die konkreten Termine, die zu erfüllenden Voraussetzungen (Alter, Gesundheitszustand etc.) und Informationen zum Ablauf einer Blutspende erfahren Interessierte unter [www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de). Zum Termin ist zwingend ein gültiger Personalausweis mitzubringen.

### Impressum:

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:  
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)  
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:  
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

#### Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),  
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

#### (Freie) Mitarbeiterin:

Wiebke Wollek (ww), Lucas Vogel (lv)

#### Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,  
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

**Vertrieb:** ZSS Zustellservice Scheffler

**Verteilung:** Kalenderwochen 20-21/2019

**Auflage:** 15.100 Exemplare

#### Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2

16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 500 751

<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

#### Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

**Nächste Ausgabe: 15.06.2019 (Redaktionsschluss: 28.05.2019)**

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.